

sationen und Gruppen schaffen eine neue Situation im Dialog. Hier wird es zur Notwendigkeit, vorausschauend zu analysieren, welche Konsequenzen sich aus unseren Vorschlägen ergeben, aber auch aus den Vorschlägen anderer. Das gilt für die ideologische Arbeit ebenso wie für die Ausarbeitung eigener Strategien auf ökonomischem Gebiet.

Die Erneuerung in der Partei bedeutet ein tieferes Erfassen des Marxismus-Leninismus als bisher und vor allem einen wesentlich höheren Grad seiner schöpferischen Anwendung auf unsere Bedingungen. Es handelt sich hierbei vor allem um die konkreten Arbeits- und Lebensbedingungen unseres Volkes, um seine Alltagserfahrungen, seine Sorgen und Wünsche. Ich glaube, eine Position des einfachen, dazu noch oftmals administrativen »Hineintrageris« des Marxismus-Leninismus in das Volk ohne genaueste Beachtung seines Handelns und Fühlens ist überlebt, war es im Grunde immer. Die schöpferische Anwendung des Marxismus-Leninismus muß sich eben am Denken und Handeln der Menschen selbst messen lassen.

Als eine Kernfrage bei der Ausarbeitung und Realisierung der politischen Strategie erweist sich die Beachtung der objektiven ökonomischen Gesetze, die Beachtung und der Konsens der Interessen der Klassen, Schichten und Gruppen. Allein der politische Wille genügt nicht, wenn er nicht den objektiven Realitäten und den Erfordernissen der ökonomischen Gesetze Rechnung trägt. Werden, und wenn auch nur auf einigen Gebieten, wissenschaftlich begründete Entscheidungen durch Subjektivismus ersetzt, so führt das für die gesamte Volkswirtschaft zu Störungen und Effektivitätsverlusten - und noch schlimmer: zu Vertrauensverlust.

Die gründliche und schonungslose Analyse gesellschaftlicher Prozesse in ihrer Dynamik und Widersprüchlichkeit ist nach wie vor eine der entscheidenden Bedingungen für die Vorbereitung von konstruktiven Entscheidungen, die auch über das Heute hinaus Bestand haben. Ich glaube, in den kompliziertesten Situationen vergangener Jahre hätten es die Genossen allesamt akzeptiert, wenn knallhart gesagt worden wäre, warum wir uns dieses und jenes nicht oder noch nicht leisten können.

Im vorliegenden Entwurf des Aktionsprogramms wird nicht nur auf eine umfassende Wirtschaftsreform orientiert, sondern auch im Zusammenhang mit dem Plan 1990 auf Sofortmaßnahmen für unverzügliche Verbesserungen im Alltag. Mit vielen dieser Vorschläge kann man einverstanden sein. Ergänzenswert wären auch solche Verbesserungen im Alltag, die sich aus der Einschränkung der Kennziffernflut in den Betrieben, LPG und wissenschaftlichen Einrichtungen ergeben. Es würde damit nicht nur ein politisches Ärgernis aus dem Wege geräumt, sondern auch gesellschaftliches Arbeitsvermögen gewonnen. Analysen in einigen Betrieben besa-